

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 123.

Winnenden, Samstag den 20. Oktober

1894.

## Winnenthal, K. Heil- und Pflanzanstalt. Angebote auf die **Erster**

von ca. 800 Zentner Mostäpfel wollen alsbald übergeben werden der  
**K. Oekonomie-Verwaltung:**  
Auch.

Winnenden.

## Aufforderung zur Bezahlung der Steuer aus Kapital-, Dienst- und Berufsein- kommen pro 1894/95.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung der pro  
1. Juli d. J. fälligen Hälfte der Steuer noch im Rückstand sind, werden  
aufgefordert, alsbald die verfallenen Beträge zu entrichten.

Den 19. Okt. 1894.

**K. Ortssteueramt:**  
Walter.

**Birkmannsweiler.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am

**Montag den 22. Oktbr. ds. Js.,**  
mittags 1 Uhr

folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

Der Ertrag von etwa 10 Ar Weinberg, ca. 200  
Liter Most samt Faß, etwa 20 Btr. Sen u. Gehnd,  
etwa 10 Btr. Kartoffel und 40 Stück Weizengarben.  
Kaufstübhaber werden in meine Wohnung eingeladen.

**Gerichtsvollzieher Schwarz.**

**K. Landeshebammschule Stuttgart.**

## Gesuch einer ersten Waschmagd.

An der diesseitigen Anstalt ist die Stelle der **1. Waschmagd**  
(zugl. Waschaufscherin) an Martini d. J. zu besetzen. Der mit der Stelle  
verbundene Gehalt beträgt neben freier Station 180—200 M. jährl.

**Bewerberinnen** wollen sich mit Zeugnissen versehen melden bei der  
Verwaltung der **K. Landeshebammschule.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

Christian Hohlmaier  
Anna Stelzer

✠ Verlobte. ✠

Lehnenberg.

Winnenden.

Im Oktober 1894.

Winnenden.

## Ostindischen Rohrzucker, das Feinste für Wein-Verbesserung, sowie Crystallzucker

empfehl

**C. F. Binz.**

Neustadt.

## Das Brechen von 4000 Kbm. Kalksteinen

hat im Afford zu vergeben

**Heinrich Thomä.**

Winnenden.

## Saat-Früchte:

Dinkel in 3 Sorten, Wintergerste, Winter-  
roggen, Winterweizen

empfehl mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatsfrüchte mit dem Trieur  
sorgfältig gereinigt sind.

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl in 4 Sorten,  
prima reines Welschkornmehl, Welsch-  
korn, schwarzen Staub

zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

**E. Baumann, Mehlhandlg.**

**Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter**  
empfehl  
der Obige.

Winnenden.

Meine reichhaltige Musterkarte zu

## Herrn- und Knaben- Anzügen,

von Mt. 2.80—16.50 pr. Mtr. für diese Jahreszeit,  
empfehle zu geneigter Abnahme.

Achtungsvoll

**Ferdinand Kreh,**

wohnhaft bei Hrn. Gärtner Dietrich.

Meine guten

**Selband-Schuhe und -Stiefel,**

auch zu Geschenken passend, empfehle bestens  
der Obige.

Bürg.

Zur Erinnerung an die

## Kirchweih

ist nächsten Sonntag bei mir anzutreffen:



Ausgezeichnete Mehlsuppe,  
verschiedene Sorten  
Kuchen, vorzügl. neuer  
und alter Wein



bei vortrefflicher

musikalischer Unterhaltung,  
wogu höflichst einladet

**G. Siegle** zur schönen Aussicht.

Winnenden.

## Alle Sorten Brech-Obst,

sowie Birnen

kauft und zahlt die höchsten Preise

**E. Menrad, Obsthändler.**



Winnenden.  
**Turn-  
 versammlung**  
 Samstag  
 Abend 8 Uhr  
 bei Schlehner, Metzger.  
 Zu zahlreichem Erscheinen  
 ladet ein  
 der Ausschuss.

Winnenden.  
**Einladung zur  
 Kirchweih.**  
 Ueber die Kirchweih ist bei mir  
 anzutreffen:  
 verschiedene Sorten  
 Kuchen, warme u. kalte  
 Speisen,  
 nebst reellem  
 Wein und  
 gutem  
 Lagerbier,  
 wozu höflichst einladet  
**G. Striebel,**  
 Bierbrauerei.

Für die Hausfrauen:  
 Gebrannten ächten  
**Bohnen-Kaffee**  
 empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Co., Mannheim**  
 seit Jahren bekannt und beliebt unter  
 der Marke:

**Elephanten-Kaffee.**  
 Vorzügliche Mischungen von kräfti-  
 gen und aromatischen Kaffees:  
 f. Westindisch p. 1/2 Kg. No. 1.60  
 f. Menado " " " " 1.70  
 f. Bourbon " " " " 1.80  
 f. Mocca " " " " 2.—  
 Durch eigene, nur uns bekannte  
 Brennethode:  
 kräftiger feiner Geschmack.  
**Große Ersparnis.**  
 Nur acht in Paketen à 1/2,  
 1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Markte  
 "Elephant" versehen.  
 Niederlage in Winnenden bei  
**Ernst Sommer, Conditior.**

Leutenbach.  
 Einen starken  
**kupfernen Kessel,**  
 100—110 Liter haltend, hat zu  
 verkaufen  
**Fr. Grotenberger.**

**4000 Mk.**  
 werden gegen gute Güter-  
 sicherheit aufzunehmen gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Ich suche bis Martini ein ordent-  
 liches, jüngeres Dienstmädchen.  
 Frau Bellon, Stadtmühle.

**Fleisch-Preise**  
 von  
**Carl Schmalzried.**  
 Rindfleisch 70 Pfg.  
 Kalbfleisch " "  
 Schweinefleisch " "

Stöckenhof.  
**Einladung zur  
 Kirchweih.**  
 Zu der am Sonntag statt-  
 findenden Kirchweih bei  
**musikalischer  
 Unterhaltung**  
 erlaube mir hiemit freundlichst  
 einzuladen.  
**Striebel z. Löwen.**

Winnenden.  
 Ca. 1/5 Morgen  
**Acker**  
 wird zu pachten gesucht vor:  
**G. Gmelin, Apotheker.**

Winnenden.  
**Wein-Wagen**  
 empfiehlt Uhrmacher **Gruber.**

**Säglöcke**  
 können aufgeführt und sogleich ge-  
 schnitten werden, auch sind  
**Schnittwaren**  
 aller Art zu haben.  
**G. Schwegler**  
 zur Rußmühle.

Winnenden.  
**Fertige Betten,  
 Arbeitshosen u.  
 Hemden**  
 empfiehlt bei billigsten Preisen  
 bestens **Fr. Schnepfle,**  
 Weber.  
 Auch hat  
**schöne Zwiebel**  
 zu verkaufen **der Obige.**

Winnenden.  
 2 größere, leere  
**Del-Fässer**  
 hat zu verkaufen  
**R. Schäfer, Seifensieder.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
 echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes Be-  
 liebiges Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und  
 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-  
 daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
**Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M.  
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische  
 Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.  
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Rabatt.  
 — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden.  
**Am Sonntag  
 Boef-Braten**  
 bei gutem  
**neuen Wein,**  
 wozu freundlich einladet  
**Mayer z. Post.**

Winnenden.  
 Bei Unterzeichnetem ist fortwährend  
**fettes  
 Rind- u. Schweinefleisch**  
 zu haben.  
**Meßner Mergenthaler.**

Winnenden.  
**Eiernudeln**  
 in bekannter Güte per Pfd. 50 S,  
 sowie **neue, gutkochende  
 Erbsen und Linsen**  
 empfiehlt bestens  
**Emilie Mayer**  
 im alten Graben.

**Privattanzkurs!**  
 Ich beabsichtige  
 hier mit einem  
 Privattanzkurs  
 zu beginnen. Die-  
 jenigen Herren  
 und Damen,  
 welche sich daran beteiligen wollen,  
 möchten sich gefl. im **Gasthof zum  
 Strich** in die **ausliegende Liste**  
 einzeichnen. Hochachtungsvoll  
**G. Brenner,**  
 Tanz- und Anstandslehrer  
 aus Stuttgart.

**Metzgerei mit  
 Wirtschaft**  
 wird zu kaufen gesucht durch  
**Widmann & Seeger,**  
 Bothenangerstraße 30 p.  
 in Stuttgart.

**Von 1000 Mk.**  
 aufwärts sind verschiedene  
**Kapitalposten** gegen  
 unterpfändliche Sicherheit  
 zum Ausleihen vorgemerkt; auch wer-  
 den stets Zieler gekauft.  
 Anträge mit Informativscheinen an  
**Widmann & Seeger**  
 in Stuttgart,  
 Bothenangerstraße 30 p.

Winnenden.  
 Für ein 14 Jahre altes schwäch-  
 liches Mädchen wird ein  
**Kosthaus**  
 gesucht. Auskunft erteilt  
**R. Schäfer, Seifensieder.**

Winnenden.  
 Einen jungen Menschen, welcher  
 Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen,  
 nimmt  
**in die Lehre.**  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Eine junge schwarze und eine  
 alte gelbe  
**Henne**  
 haben sich eingestellt und können gegen  
 Einrückungsgebühr abgeholt werden bei  
**Fr. Schmalzried, Schmied.**

Winnenden.  
 Von nächsten Sonntag  
 ab hat  
**neuen Wein**  
 im Ausschank  
**A. Bahler, Bäcker.**

Winnenden.  
**Ausgezeichnete  
 Speisefartoffel**  
 giebt zentnerweise ab  
**G. Langbein.**

Winnenden.  
**Chemische  
 Bügelkohlen**  
 wieder eingetroffen und zu haben bei  
**Messerschmied Gieszer.**

Winnenden.  
**Teilen**  
 zum Aufhauen für **Gotth.  
 Hamm, Eßlingen,** werden  
 angenommen durch  
**Zügel, Glaser.**

**Bitte lesen**  
  
 Die allein ächten **Spitzweg-  
 Brust-Bonbons** à 20 S  
 und 40 S, **Spitzweg-Brust-  
 Saft** à 50 S und 100 S  
 sind überall zu haben. Um die  
 richtigen zu bekommen, muß stets  
 der Name **Carl Mill,**  
 Ecke Hauptstätter- u. Christophs-  
 straße **Stuttgart** verlangt  
 werden.  
 NB. Die allein ächten  
**Mil'schen Spitzweg-Bon-  
 bons und Saft** sind nur zu  
 haben bei: **Ernst Sommer,**  
 Conditorei, **Gmelin, Apoth.**  
 Winnenden.

**Sie Husten** nicht  
 mehr  
 bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's  
 Brust-Bonbons**  
 anerkannt bestes im Gebrauch billigstes  
 bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u.  
 Verschleimung.** Necht in Pac. à 25 Pfg.  
 in den Niederlagen bei  
**R. Hahn h. d. Rose, Winnenden.**  
**R. Fr. Gastein, Schwattheim.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 18jähriger  
 approbirter Methode zur sofortigen radi-  
 kalen Beseitigung, mit, auch ohne Vor-  
 wissen, zu vollziehen, **keine** Be-  
 rufsstörung, unter Garantie. **36**  
 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-  
 zufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt  
 Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

**Danksagung!**  
 Mehrere Monate hatte ich mit einem  
 Magenkatarrh zu thun, bekam große  
 Schmerzen und litt häufig an Appetit-  
 losigkeit; vieles Aufstoßen quälte mich.  
 Ich wandte mich an den homöop. Arzt  
 Herrn Dr. med. Volbeding, Düssel-  
 dorf, welcher mich in ca. 2 Wochen von  
 meinem Leiden befreite, wofür ich hierdurch  
 meinen öffentlichen Dank ausspreche.  
 Neuß a. Rh., Furtherstr. 4.  
**Theod. Schmitz.**

**Vandesnachrichten.**  
 Nedarrems, 14. Oktober. Letzten Sonntag  
 Nacht hatten zwei hiesige Bursche auf der Straße vor  
 dem hiesigen Rathaus geringfügige Wortwechsel, welche  
 zu Thätlichkeiten führten. Hierbei stach der Eine dem  
 Andern das Messer in den Unterleib, daß sofort ärzt-  
 liche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.  
 Der Verletzte ist zwar jetzt außer Lebensgefahr, wird  
 aber noch längere Zeit das Bett hüten müssen und es  
 wäre die Sache wohl noch schlimmer ausgefallen, wenn  
 das in der Hosentasche des Verletzten zusammengeballte  
 Taschentuch, durch welches das Messer drang, den  
 Stich nicht abgeschwächt hätte.  
 † Korb, 17. Okt. Gestern früh wurde ein  
 hiesiger Lehrer tot in seinem Bette aufgefunden.



Derselbe hatte sich mit einem Revolver, den er vorgestern in Stuttgart gekauft haben soll, durch einen Schuss in den Mund entleert. Was den jungen Mann zu dieser unglückseligen That bewogen hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Stuttgart, 16. Oktober. Der begnadigte Mörder Greiner hat heute früh seine Reise nach Australien angetreten. Greiner wird bis auf das Schiff von einem Aufseher in Zivil begleitet.

Stuttgart, 17. Okt. Der bekannte Bildhauer Paul Müller hat lt. „Sch. B.“ den Auftrag erhalten, das Modell zu einem dem verstorbenen Minister Schmid in Mundertingen zu errichtenden Denkmal anzufertigen.

Stuttgart, 18. Okt. Der Ausschuss des Stuttgarter Gewerbevereins beschäftigte sich gestern Abend auf Veranlassung der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel mit der Frage einer Landesgewerbe-Ausstellung. Im Großen und Ganzen sprach sich der Ausschuss gegen eine solche Ausstellung aus. Wenn aber dieselbe doch veranstaltet werden sollte, so müßte sie sich auf alle Gewerbe erstrecken, damit sich keines zurückgesetzt fühle.

In Haiterbach, O.A. Nagold, ließ ein Kindsmädchen ein anderthalb Jahr altes Kind allein auf dem Tisch sitzen und ging aus der Stube. Das Kind stürzte herab und erlitt dadurch eine so schwere Gehirnverletzung, daß es in der folgenden Nacht starb.

Waldburg, O.A. Dehringer, 16. Okt. Heute Vorm. wurde, nach der Med. Ztg., auf der Straßenböschung vor der Stadt der 45 Jahre alte ledige Dienstknecht Lorenz Frei von hier erfroren aufgefunden. Er hatte gestern nachts 12 Uhr die Stadt in angetrunkenem Zustand verlassen. Ein Verbrechen liegt nicht vor.

Craikshiem, 17. Okt. In Ulrichshausen, Weeghof und Umgebung herrscht der Scharlach noch so stark, daß gegenwärtig über 150 Kinder krank darnieder liegen und schon viele daran gestorben sind; sämtliche Schulen sind schon seit Wochen geschlossen.

Neutlingen, 17. Okt. Ein Beschluß, der auch in weiteren Kreisen Anerkennung finden dürfte, wurde von der in den letzten Tagen einberufenen Amtsversammlung gefaßt. Dieselbe verwilligte nämlich in der Voraussetzung, daß sich hier ein Verein für Erhaltung der Volkstracht bilde, den Beitrag von jährlich 200 Mk zur Unterstützung dieses Vereins. Beim Anblick der schönen Trachten in Bezingen, Wannweil u. s. w. ist der Gedanke ein wehmütiger, daß dieselben früher oder später verschwinden sollen, um den oft so geschmacklosen Modelleidern Platz zu machen. Dem entgegenzutreten ist der Zweck des erwähnten Beschlusses, der auch andern Bezirken des Landes zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Knittlingen, 16. Oktober. Auf eine gerabezu satanische Weise suchte sich eine hiesige Getrennt lebende Ehefrau an ihrem Ehemann zu rächen. Letzterer holte auf seinem Acker Pferdejaßmaiß. Beim Ausladen ritzte er sich wiederholt, so daß er blutete. Als er endlich der Ursache nachforschte, entdeckte er, daß in die Stengel dünne Nadeln gesteckt waren, um das Vieh dem Untergang zu weihen und ihn dadurch zu schädigen. Die Täterin hat bereits gestanden.

Jungingen, 16. Okt. Der 12jährige Sohn des Mechanikers Konrad Bosh stürzte heute durch das Garbenloch in die Scheuer herunter. Die Verletzung scheint eine sehr schwere zu sein, da der Knabe bis zum Abend das Bewußtsein nicht wieder erlangte. Ärztliche Hilfe wurde telegraphisch aus Hechingen gerufen.

Eningen u. A., 16. Okt. Gestern Vorm. ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. In einem Steinbruch an der Steige nach St. Johann löste sich in der Höhe, wohl infolge der vielen Niederschläge, ein Stein los und traf den unten arbeitenden 31jähr. verheirateten Steinbrecher A. G. so unglücklich, daß er, trotzdem bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, wenige Stunden später verschied.

Dhmenheim, O.A. Neresheim, 16. Okt. Die Kinder eines Maurers machten im Stadel ein „Feuerle“, das so rasche Ausbreitung fand, daß trotz der schnell herbeigeeilten Feuerwehr Haus und Scheuer ein Raub der Flammen wurde. Glücklicherweise ist der Geschädigte versichert.

Chingen a. D., 15. Okt. Auf hiesiger Markung wurde, nach dem Anz. v. Oberl., bei einem Treibjagen auf dem Hesselberg die von Tieren angegriffene Leiche des Porzellanhändlers Leißler aufgefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Ulm, 17. Okt. Kürzlich mußte der verheiratete Packer eines hies. Eisenwarengeschäftes, der vorher

als Sergeant beim 1. bayr. Fußart. Reg. in Neu-Ulm gebient hatte und mit dem Führungszeugnis „sehr gut“ entlassen worden war, verhaftet werden, weil bei einer Durchsuchung seiner Wohnung eine große Anzahl von Gegenständen, die der Verdächtige aus seinem Geschäft gestohlen hatte, vorgefunden wurden. Bei einer Durchsuchung der Wohnung seiner Schwiegermutter, einer hies. Wirtin, wurden ebenfalls gestohlene Gegenstände gefunden; es ist nun gegen dieselbe Untersuchung wegen Hehlererei eingeleitet worden.

In Rhein, Ode. Schomburg, O.A. Letznang, ist am 12. ds. M. aus noch unbekannter Ursache das Wohn- und Oekonomiegeb. des Johannes Sterk abgebrannt.

Von der babilonischen Grenze, 16. Okt. Gestern Abend 11 Uhr verunglückte lt. N. L. ein Weissensteiner Bürger (Vater von 3 unmündigen Kindern) auf dem hiesigen Bahnhof dadurch, daß er aus dem schon wieder im Gang befindlichen Zuge herauspringen wollte. Dem noch jungen Manne wurde ein Fuß völlig abgefahren und ein Arm verschiedenmal gebrochen; außerdem erhielt er so schwere innere Verletzungen, daß er auf dem Wege nach dem Pforzheimer Krankenhaus starb.

### Tagesberichte.

Berlin, 17. Okt. Die neueste traurige Nachricht über eine abermalige Verschlimmerung im Zustande des Zaren bestätigt, daß keine Hoffnung mehr vorhanden ist. Professor Leyden's hier gethane optimistische Aeußerungen entsprechen lediglich den Rücksichten, die er nehmen mußte. Aus der neuesten offiziellen Meldung scheint auch der endgiltige Verzicht, den Zaren nach Korsu zu bringen, hervorzu gehen. Aus eingeweihten russischen Kreisen gelangte übrigens in Privatbriefen die Meldung hierher, daß der Zar von einer Reise nach Korsu selbst nichts wissen will. Er hat zu seiner Umgebung geäußert: „Ich will auf russischer Erde sterben!“ Der Umstand, daß die neueste Verschlimmerung durch ein Extrablatt des „Regierungsanzeigers“ bekannt gegeben ward, könnte fast die Annahme rechtfertigen, daß das Ableben des Zars stündlich erwartet werde. Allein bei seiner an sich kräftigen Konstitution ist trotz seiner furchtbaren Abmagerung nicht ausgeschlossen, daß die Leidenszeit noch länger dauert.

Berlin, 18. Oktober. Es wird privatim aus Petersburg gemeldet, daß das Befinden des Zaren ein äußerst beunruhigendes ist, weil Erscheinungen plötzlich eingetreten sind, welche in dem jetzigen Krankheitsstadium noch nicht zu befürchten waren.

Berlin, 17. Oktober. Der Lederhändler Rothgardt ist mit vier Kindern infolge Kenterns seines Bootes ertrunken.

Berlin, 17. Okt. (Das Urteil gegen den Kanzler Leist) erregte hier und auswärts großes Aufsehen. Der „Vorwärts“ sagt, trotz dem anerkanntem Eifer des Vertreters des Auswärtigen Amtes sei der Angeklagte mit allen Ehren davon gekommen. Das Blatt erwartet, daß der Staatsanwalt nachträglich einschreite. Die „Volksztg.“ meint, die öffentliche Meinung stehe entschieden auf der Seite des Anklägers. Durch das Urteil werde die Einführung der Prügelstrafe in den Kolonien ausdrücklich gebilligt. Die „Vossische Zeitung“ erwartet, daß das Auswärtige Amt Berufung an den Disziplinarhof einlegen werde. Sie erinnert daran, daß der Landgerichtsrat Pfizer wegen eines Vergehens, das mit dem Leist's nicht zu vergleichen sei, aus dem Amte entfernt wurde. — Aus London wird berichtet, daß die gelinde Strafe allgemeines Bestreben erregt, wenn auch die offenebare Entschlossenheit der deutschen Regierung, solche Vorgänge wie in Kamerun zu verhindern, Anerkennung findet. Die „Daily News“ schreibt, wenn Männer wie Leist für die Zivilisation in Afrika Verbrechen begehen, dann ist es besser, die Eingeborenen bleiben Wildes. Der Prozeß und das Urteil werden jedenfalls nicht des Ansehens Deutschlands mehr. Das „Chronicle“ findet die Buße zu gering für eine so große Schuld. Die „Times“ sagt: solch ein ungewöhnliches Urteil spottet jeder Kritik. Mag es dem Gesetze nach richtig sein, aber sicherlich wird es nicht von der öffentlichen Meinung gebilligt.

Da in nächster Zeit die Fertigstellung des Reichstagsgebäudes zu erwarten ist, so wird im Etat des Reichsamts des Innern für 1895/96 die auf die Errichtung dieses Gebäudes bezügliche Forderung des Extraordinariums, die nun schon eine lange Reihe von Jahren hinter einander im Etat immer wieder erschien, zum 1. Male fehlen. Nicht weniger als 13 Malen sind für den Bau gefordert worden. Dieselben sind jedesmal dem aus

der franzöf. Kriegskosten-Entschädigung zur Verfügung gestellten Fonds entnommen worden. Dieser belief sich anfänglich auf 24 Mill. Mk. An Zinsen wuchsen demselben 4,7 Mill. zu, bis durch Gesetz vom 11. Mai 1877 der Zinsenzuwachs eingestellt wurde, so daß der Fonds sich also thatsächlich auf 28,7 Mill. belaufen hat. Die Ausbrauchung des Fonds steht nunmehr bevor. Mit ihm geht der 2. der Reichsfonds zu Ende, welche aus der franzöf. Kriegskostenentschädigung gebildet wurden. Der erste war der Reichseisenbahnfonds. Von dem Fonds sind noch vorhanden der Kriegsschatz, der Invalidenfonds und der Festungsbaufonds.

Dem Bundesrat sind folgende Teile des Reichshaushalts für 1895/96 zugegangen: Etat über den allgem. Pensionsfonds, Etat über den Reichsinvalidenfonds, Etat der Reichs-, Post- und Telegrafenerverwaltung, Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen.

Die Reichsschuldenverwaltung erläßt wiederholt folgende Bekanntmachung: Es werden fortgesetzt falsche Reichsschaffenscheine zu 50 Mk. angehalten. Wir sichern demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbreiter zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Umständen von uns zu bemessende Belohnung bis auf die Höhe von 3000 Mk. zu.

Potsdam, 17. Okt. Anlässlich des Eintreffens des Königs von Serbien ist der Bahnhof festlich geschmückt. Zum Empfang waren der Kaiser, die Prinzen, die kaiserlichen Gäste, Staatssekretär v. Marschall, der Kriegsminister, die Generalität anwesend. Um 7 Uhr abends traf der König ein; der Kaiser ging ihm entgegen und begrüßte ihn sehr herzlich. Nach Vorstellung der Gesolge und Abschiedsreden der Ehrenkompagnie fuhren der Kaiser und der König unter einer vom Regiment der Garde du Corps gegebenen Eskorte nach dem Stadtschloß. Später fand Galatabel im Neuen Palais statt. Bei der Tafel erhob sich der Kaiser und sagte: Ich trinke auf das Wohl Sr. Maj. des Königs von Serbien. Der König erwiderte sofort in deutscher Sprache, dankte für den Empfang und brachte ein Hoch auf den Kaiser und die kaiserl. Familie aus. Er schloß mit dem Wunsche, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien immer mehr festigen möchten. Nach dem Festmahl wurde der Kaffee im Muschelsaal eingenommen, wobei Kreisbildung stattfand.

Gisleben, 17. Okt. Nach langer Pause wurde die Stadt in vergangener Nacht durch Erdstöße von nie dagewesener Heftigkeit erschüttert. Die Bevölkerung blieb in großer Aufregung bis Mitternacht auf der Straße. Selbst die Haustiere waren durch die Erdstöße in Unruhe geraten. Die Bevölkerung verlangt verschiedene Maßregeln zur Verhütung der Gefahr. (Bekanntlich wird Gisleben seit längerer Zeit durch unterirdische Einstürze infolge des Bergbaubetriebes in seiner Umgebung beunruhigt.)

Köln a. Rh., 15. Oktober. Großes Aufsehen erregt in Kölner angesehenen gesellschaftlichen Kreisen die plötzliche Verhaftung eines holländischen Barons gelegentlich einer in einem hiesigen Hotel arrangierten Feier, bei welcher seine Verlobung mit der Tochter einer hochachtbaren Familie verkündet werden sollte. Der Baron wird der Verübung vielfacher Schwindeleien bezichtigt. Mehrere Angehörige des Verhafteten sind bereits hier eingetroffen.

Lissia, 18. Okt. In Grosny geriet die große Nafspringquelle nebst den Gebäulichkeiten in Brand. Dabei sind 17 Arbeiter verbrannt.

Gotha, 17. Okt. Unweit der Station Fröttstadt wurde in der vergangenen Nacht ein Handwerksbursche von seinem Reisefährden erschlagen. Der Mörder ist noch nicht entdeckt.

Ludwigshafen, 16. Okt. In dem benachbarten Dagersheim wurde eine schreckliche That vollbracht. Der Zollauffseher Georg Böckmann larmte in angetrunkenem Zustande in der Wirtshaus des Bürgermeisters Jakob Schmitt herum. Als der Landwirt Peter Schmitt ihn aus der Wirtshaus entfernen wollte, stieß Böckmann ihm den Dolch in den rechten Oberarm und in den linken Oberschenkel. Außerdem stach er dem in der Wirtshaus sich aufhaltenden Arbeiter Georg Maggenheimer den Dolch mit Wucht in den Unterleib. Schmitt ist noch gestern gestorben, während Maggenheimer noch lebt, aber in größter Lebensgefahr schwebt. Böckmann wurde verhaftet.



— (Kälte in Oberitalien.) Veroneser und Mailänder Zeitungen bringen ganze Spalten über den ungeheuren Schneefall, der in der letzten Woche die Landstriche in den Vorpalpen heimgeführt hat. In Cammarata di Verdona erreichte der Schnee die beträchtliche Höhe von 30 cm, die Obstbäume sind durch die Kälte sehr geschädigt. Wie der „Piccolo“ von Cuneo meldet, sind die Militärbaracken am Colle del Mulo metertief eingeschneit. Seit Menschengedenken, schreiben die Blätter, hat es in dieser Jahreszeit in Italien nicht so stark geschneit und geteert.

Paris, 17. Okt. In St. Jean de Tholome bei Bonneville in Savoyen ist ein schreckliches Verbrechen begangen worden. Eine junge Frau von 23 Jahren wurde von ihrer Tante mit Petroleum übergossen und dann mit einem Streichholz angezündet. Die Aermste verbrannte bei lebendigem Leibe.

Petersburg, 14. Oktober. (Die Braut des Thronfolgers) hat, wie die Berliner Kreuztg. zu melden weiß, beim heiligen Synod Zugeständnisse durchgesetzt, wie sie keiner ihrer Vorgängerinnen zugestanden worden sind: sie braucht nämlich weder ihren früheren Glauben zu verfluchen, wie es die russische Formel verlangt, noch auch zu erklären, daß sie übertrete, weil sie erkannt habe, daß die Wahrheit nicht bei ihrer Kirche, sondern bei der russischen Kirche sei. Der Synod begnüge sich mit der Erklärung, daß sie übertrete, um mit ihrem künftigen Gatten eines Glaubens zu sein.

Petersburg, 16. Okt. Ein Extrablatt des Regierungsbotsen bringt folgendes Bulletin, unterzeichnet von Prof. Leyden, Prof. Sacharin, Dr. Popow und Ehrenleibchirurg Belsaminow, die heute ein Konsilium hielten, über den Gesundheitszustand des Zaren: Die Nierenkrankheit hat sich nicht gebessert, die Kräfte haben sich verringert, die Aerzte hoffen, daß das Klima an der Südküste der Krim wohlthätig auf den Gesundheitszustand des Kranken einwirken wird.

Petersburg, 17. Okt. Wie die Blätter melden, wurden in der vergangenen Nacht dreißig Studenten des Technologischen Instituts in ihren Wohnungen verhaftet, angeblich als Mitglieder eines nihilistischen Geheimbundes.

London, 16. Okt. Die „Times“ melden, daß Japan folgende Friedensbedingungen gestellt habe: Kriegsschädigung, Unabhängigkeit Korea's, Anektierung von Formosa, bedeutende Reformen in der Verwaltung von Korea, Ausschluß chinesischer Einmischung in derselben, Eröffnung mehrerer chinesischer Centren für den europäischen Handel.

### Gerichtssache.

Stuttgart, 17. Okt. (Strafkammer.) Gestern stand Rechnungsrat A. Simon, Sekretär des Oberretirungsrats, Odonom. Referent des Medizinalkollegiums, welcher als Nebenamt die Kassenverwaltung des Landjägerskorps besorgte, wegen 3 Vergehen der Unterschlagung im Amte, der Anstiftung zur Unterschlagung und der Begünstigung hiezu vor der II. Strafkammer. Der Angekl. ist beschuldigt, während der letzten 2 bis 3 Jahre allmählich den Betrag von 5542 M 90 S der Kasse des Landjägerskorps entnommen und für sich verbraucht zu haben. Er hatte den Betrag, wie er zugiebt, unterschlagen, nachdem er durch den Ankauf eines verwahrlosten Anwesens auf der alten Weinsteige sich in Schulden gestürzt hatte, denn ihm fehlten jegliche Mittel, die Kaufsumme zu bezahlen, und als sich herausstellte, daß er das Anwesen mit großen Opfern erst herrichten lassen mußte, und als seine Versuche (selbst bei seinen Vorgesetzten), sich Geld zu verschaffen, fehlgeschlugen, griff er in die genannte Kasse. Um aber die Defekte in der Kasse zu verdecken, veranlaßte er den ihm untergebenen Verwalter der Hebammenschule Barth, ihm das nötige Geld aus seiner Kasse vorübergehend zu geben. Barth, der flüchtig ist und trotz umfassendsten Nachforschungen noch nicht beigebracht ist, hat nachgewiesenermaßen 17 000 M auf diese Weise unterschlagen, welche er natürlich größtenteils für sich behalten hat. Derselbe wußte sich die großen Beträge dadurch zu beschaffen, daß er sich von der Staatshauptkasse Vorschuß erbat, sobald Simon Geld brauchte; Simon aber, als Odonomischer Referent des Med. Kollegiums, hatte die Gesuche Barths, als zur Abteilung für Staatskrankenanstalten gehörig, zu prüfen und befürwortete sie natürlich. Der Angekl. gab die Unterschlagungen zu und entschuldigte sich mit seiner finanziellen schlimmen Lage und der Unzulänglichkeit seines Einkommens. Er bezog für seine Thätigkeit in den 3 Ämtern wohl 5600 M, aber er hatte kein

Vermögen und dabei eine große Familie mit 5 Töchtern. Er hatte zuerst mit kleinen Beträgen angefangen und war nach und nach zu großen Posten übergegangen; er behauptet, daß er geglaubt habe, Barth strecke ihm das Geld aus eigenen Mitteln vor, und behauptete, ihn nicht zu den Unterschlagungen veranlaßt zu haben. Von den Zeugenaussagen sei nur die des Generals v. Reibel gedacht, welcher den Angekl. als einen tüchtigen, stets gewissenhaften Beamten bezeichnet. St. A. Geh. Dr. Esfinger wies auf die große Summe hin, die der Angekl. unterschlug, und den Mißbrauch seiner Stellung als Vorgesetzter des Barth, sowie auf das Zusammentreffen mehrerer strafbarer Handlungen und beantragte eine Gef. Strafe von 1 Jahr 6 Monaten. Der Verteidiger, R. A. Payer, welcher den Tbatbestand der Anklage zugeben mußte, bat um eine mildere Strafe, da der Angekl. allzeit ein tüchtiger Beamter gewesen sei und durch den Verlust seines Amtes ohnehin schon auf das Empfindlichste gestraft sei. Der Gerichtshof entsprach der Bitte der Verteidigung und verurteilte den Angeklagten nur zu 10 Mon. Gefängnis, wovon 2 Monate der Untersuchungshaft abgeben.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. Oktober 1894.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke 2	Etr. 308	Säcke 0	1322 75
Haber.	Säcke 6	Etr. 347	Säcke 13	1812 71

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	440	4 30	4	—	—	—	—	—	—	10
Haber	560	5 30	4	80	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 90	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 98	— 96	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 30	1 20	1 10	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	1 70	1 50	1 40	—	—	—	—	—	—	—

### Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

Badnang, 17. Okt. Der jüdischen Feiertage sowie des regnerischen Wetters wegen war der Zutrieb des gestrigen Viehmarkts ein ganz geringer, nämlich 37 Paar Ochsen, 57 Stück Kühe und 98 Stück Stiere und Rinder. Der Handel war deshalb bei gedrückten und zurückweichenden Preisen von keinem großen Verlauf. Pr. Bahn langten 6 Wagen an, 5 gingen ab. Milchschweine standen zu 32—42 M im Preise, Läuferchweine 80—100 M.

### Obstpreiszetteln.

Winnenden, 18. Okt. (Obstmarktbericht.) Der heutige Markt war von Käufern sowohl als von Verkäufern gut besucht und zeigte vom Beginn bis zum Schluß einen äußerst lebhaften Verkehr. Die Zufuhr betrug etwa 800 Säcke Mostobst, 200 Körbe Tafelobst und Quitten. Die Preise stellten sich: gem. Mostobst 4,00—4,70 M, Aepfel 4,80—5,40 M; Tafelobst: Aepfel 7 bis 11,40 M, Birnen 5—7 M, Quitten 8 M per Ztr. und gingen große Partien in Fässern und Körben mit der Bahn ab. Für Tafelobst waren Käufer und Händler von Reutlingen, Calw, Ebingen, Weingarten (in Baden), Stuttgart und den Nachbarstädten auf dem Plage und ging in Folge dessen der Verkauf für prima Ware mit Preissteigerung flott, so daß nicht alle Käufer befriedigt wurden; ebenso war für Mostäpfel noch lebhaft Nachfrage nach größeren Quantitäten, z. B. aus Ebingen nach 50 Zentner, so daß voraussichtlich die kommenden Märkte von Käufern und

Verkäufern noch gut besucht werden, besonders da die Qualität unseres heimischen Obstes allgemein bewundert und belobt wurde, und gerade dadurch der hies. Obstmarkt, wie auch durch die Nähe am Bahnhof in obstreichen Jahren eine große Zukunft hat. — Wenn auch in diesem Jahre wieder sowohl von Käufern als Verkäufern der gerechte Wunsch zur Errichtung einer Boden- bzw. Brückenwage für den Obstmarkt behufs schnellerer Beförderung lebhaft geäußert wurde, so ist zu wünschen und zu erwarten, daß man seitens der Stadt bzw. der bürgerl. Kollegien diesem Wunsche für fernere Jahre gerecht zu werden sucht, denn eine gute und schnelle Bedienung kann gewiß vieles zur Hebung dieses dem Gemeinwohl der Stadt dienenden Marktes beitragen. (Die Verlegung des Obstmarktes wird hoffentlich nur als leeres Gerede zu betrachten sein.)

Obstmarktmeister: St.-B. Rupp.

### Hopfenpreiszetteln.

Fellbach, 17. Okt. Gestern wurde ein Quantum Hopfen verkauft zu 50 M per Zentner. Vorrätig noch etwa 45 Ztr. schöne Ware.

Mergentheim, 15. Okt. (Hopfen.) Hier und in den umliegenden Ortschaften war die Ernte sehr ausgiebig, noch große Mengen sind zu verkaufen. Die Preise bewegen sich zwischen 25 und 40 M.

### Serbstnachrichten und Weinpreiszetteln.

Stetten i. R., 16. Okt. Gestern kam das Frühgewächs aus den hies. hofkammerlichen Weinbergen zur Versteigerung; hierbei wurde erlößt für Portugieser 50 M, für Klevner 85 M p. 1 Hektoliter. Gewicht 78 und 82 Grad.

Untertürkheim, 18. Okt. Gestern wurde der Herbsttrug aus dem Weinberge der Stuttgarter Gipsgesellschaft im öffentlichen Aufsteich am Stock verkauft und dabei aus geschätzten 43 Hektol. Wein 1120 M erlößt.

Lauffen a. N., 17. Okt. Preise p. 3 Hektol. 75, 76, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110 und 120 M.

Lauffen a. N., 18. Okt. Preise p. 3 Hl. 85, 88, 90, 93, 95 und 100 M. Versch. Käufe auf Mittelpreis. Lese in vollem Gang. Menge schlägt vor.

Mundelsheim, 16. Okt. Käufe zu 140 M p. 3 Hektol. (Räsberglage.)

Mundelsheim, 17. Okt. 1 Kauf zu 60 M p. 3 Hl. aus ebenen Lagen. Frühgew. rot zu 90 und 100 M p. 3 Hl. Rotes Mittelgew. zu 95, 100, 110 M per 3 Hl. Ciniae Käufe Räsberger zu 140, 143, 145 und 150 M per 3 Hl. Lese wird voraussichtlich morgen beendet.

Horbheim, 17. Okt. Käufe zu 70 bis 75 M, Frühgewächs 80 M p. 3 Hektol.

Hobenstein, 17. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität bei sorgfältiger Auslese, wie hier üblich, ganz ordentlich; einige Käufe zu 75 M per 3 Hektoliter. Menge etwa 1000 Hektol. Käufer eingeladen.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt halb und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfag zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik G. Semmeberg (L. u. F. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Auf der Internat. Nahrungsmittel-Ausstellung in Dresden sind die leztbin auch in Kiel und Cottbus prämiirten Medicinal-Tokajer-Weine von Ern. Stein, Erdö-Bénye bei Tokaj und Berlin, wieder mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

### Für's Herz!

Erhalt', Gott, deine Kirch'  
Und segne, die drin lehren,  
Und gieb, daß andachtsvoll  
Und gern dein Wort wir hören!